

Schule St. Joseph Text „Pausenengel“

Wer eine Weste anhat, ist im Dienst: Leo, Leni, Jakob und Odilia, alle zehn Jahr alt, sind Pausenengel und für das Spielen haben sie in der großen Pause heute keine Zeit. Die vier Engel müssen Streit schlichten, Schul-Spielsachen verleihen und wenn ein Kind traurig in der Ecke steht, sind sie auch sofort zur Stelle. In der Katholischen Schule St. Joseph sind die Pausenengel mit den gelben Westen auf dem Schulhof ein voller Erfolg. Natürlich ist der Job freiwillig, aber gleichzeitig auch eine Ehre und er macht Spaß: „Ich mag es nicht, wenn Kinder sich streiten“, sagt Jakob, „wir sind doch eigentlich alle Freunde. Und Erstklässler können sich zum Beispiel nicht wehren, wenn Viertklässler sie ärgern.“ Insgesamt 16 Kinder aus zwei vierten Klassen sind dabei und schnappen sich umschichtig nach einem Plan eine Weste und die Tasche mit den Spielsachen wie Gummitwist und Tischtennisschlägern samt Ausleihliste, sobald es zur Pause klingelt. Immer zwei sind als Engel unterwegs. Was man dabei beachten muss, haben sie in der Engel-Ausbildung in der 3. Klasse gelernt. Und was müssen Pausenengel wissen? „Zum Beispiel, dass man nicht die Polizei ist“, sagt Beratungslehrerin Caroline Schlecht, „die Pausenengel sollen vermitteln und schlichten, nicht den Ton angeben“. Sie hat Leo, Leni, Jakob, Odilia und die anderen unterrichtet, denn der Job als Pausenengel will gelernt sein.

Das Projekt ist Teil eines Gesamtkonzepts des sozialen Lernens und soll zum Beispiel helfen, Konflikte ohne Gewalt auszutragen. „Die Kinder sind jetzt viel länger in der Schule als früher, 90 Prozent bleiben auch am Nachmittag“, erklärt Schulleiter Sebastian Stahlberg. „Dadurch muss von uns auch mehr Erziehungsarbeit geleistet werden, ein Großteil der Sozialkontakte der Kinder findet in der Schule statt.“ Und Beratungslehrerin Caroline Schlecht ergänzt: „Wir haben in der Grundschule eine große Chance, denn die Kinder sind noch sehr offen. Wir können ihr soziales Miteinander verbessern, ihnen soziale Kompetenz vermitteln.“ Weitere Bausteine des Konzepts des sozialen Lernens an der Grundschule St. Joseph sind das Schulsozialtraining in Klasse 1 und 2, der Klassenrat, der einmal wöchentlich tagt, und die „Insel“. Beim Klassenrat geht es darum, dass die Klasse Streitigkeiten oder andere Themen in einer festen Schulstunde bespricht, da kommt alles auf den Tisch. Die „Insel“ ist ein Raum in behaglicher Atmosphäre, in dem die Kids schwierigere Probleme mit Erzieherinnen besprechen können. Hier kann man Sorgen loswerden oder auch über Gefühle sprechen. Manchmal ist ein guter Rat oder einfach nur jemand, der zuhören kann, Gold wert. Das gilt nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder. Probleme und Konflikte lösen, schlechte Gefühle in gute verwandeln – das Konzept des sozialen Lernens vermittelt den Kids Strategien, die man nicht nur in der Schule prima gebrauchen kann.